

# URLAUBERSEELSORGE RÜCK- UND AUSBLICK

Ein Rückblick: Diesen Sommer haben unsere Pfarrgemeinde u. a. Pfarrer Uhlmann und Pfarrer Romppel als Urlauberseelsorger besucht. Sie haben uns „ihre“ Geschichten und Veranstaltungen mitgebracht, an die wir uns gerne erinnern ...

Pfarrer Uhlmann hat Kunstinteressierte ins Arnulf-Rainer-Museum zur Donald-Judd-Ausstellung begleitet.

Die Mediatorin Dr. Elvira Hauska berichtet über diese Begegnung:

## BEGEGNUNGEN OFFEN GESTALTEN

Rückblick auf die Begegnung mit Pfarrer Jörg Uhlmann „Wesentliches und Unwesentliches“ - Arnulf-Rainer-Museum am 19.7.2018

Pfarrer Jörg Uhlmann mag es, anderen Menschen aufmerksam und offen zu begegnen. Als evangelischer Pfarrer nutzte er die Möglichkeit der Kirche, in Ruhestand zu gehen, bevor er sein offizielles Pensionsalter erreichte – ganz ohne Notwendigkeit, dazu krank sein zu müssen. Davor hatte er als Diplom-Religionspädagoge rund 30 Jahre an einem Berufskolleg gearbeitet und als Schulpfarrer Schüler selbst unterrichtet. Zusätzlich bot er für Religionslehrende Fortbildungen an. Seinen Aufenthalt als Urlauberseelsorger in Baden im Juli nützte er unter anderem dazu, einen Austausch im Arnulf Rainer Museum anzuleiten. Anstatt zu den Bildern – wie üblich - persönliche Hintergründe oder Absichten des Künstlers oder seine eigene Interpretation mitzuteilen, regte er zur Diskussion an. Er bat die Teilnehmenden, einzeln die Ausstellung anzusehen und sich danach als Gruppe um ein Bild zu versammeln, das sie besonders ansprechend fanden.

Als Fragestellung hatte er mit auf den Weg gegeben: Was ist dabei wesentlich und unwesentlich?

Er verteilte dabei eine Karte, die zusätzlich Symbole zeigt.

Anstatt selbst Inhalte vorzugeben, erlaubte er den Teilnehmenden die Freiheit, selbst zu entscheiden und auszudrücken, was sie dazu mitteilen wollen. Durch das gemeinsame Sehen entdecken Menschen Dinge, die Einzelpersonen nie gesehen oder entdeckt hätten. Der eine sieht in einem Kunstwerk von Donald Judd etwas, wovon der andere denkt, ist das überhaupt eine Kunst? – das sagt mir gar nichts. Gemeinsam etwas anzusehen und sich darüber auszutauschen – das ist für Jörg Uhlmann eine ganz wertvolle Erfahrung. Dieses Abgehen davon, etwas zu ‚MÜSSEN‘, erlaubt seiner Meinung nach deutlich mehr nachhaltige Erfahrungen. Nur so kann jeder für sich entscheiden, was für ihn wesentlich oder unwesentlich ist. Er bezieht diese Erfahrung auch auf den Glauben. Niemand sollte eine Religion annehmen müssen. Entscheidet sich jedoch jemand in Freiheit und ohne Zwang etwa für die evangelische Religion, dann ist die Konzentration auf das Wesentliche deutlich individueller und damit für den Einzelnen bedeutungsvoller. Menschen können in diesem Sinne auch davon abgehen, immer mehr, immer höher oder immer weiter zu wollen. Durch die Hinwendung zum Wesentlichen wird weniger mehr.

Dr. Elvira Hauska, Mediatorin



# GERHARD ARNOLD ROMPPEL, PFARRER I. R.

Rückblick auf meine Urlauberseelsorge vom 1. bis 18.6.2018 und Ausblick auf meine Rückkehr nach Baden

Liebe Leserin, lieber Leser!

Noch immer erinnern wir uns – meine Frau Christa und ich – gerne an die Zeit in Baden. Wir waren im Juni dabei, wie das Fest der Rosenblüte im Rosarium eröffnet wurde, und wir konnten zwei Veranstaltungen, dank der Mithilfe der evangelischen Kirchengemeinde Baden, im Rosarium durchführen. Gerne denken wir noch an das schöne und gelungene Sommerfest zurück. Es war für uns eine erfüllte und interessante Zeit in Baden. Herzlich danken möchte ich meinem Kollegen Pfarrer Wieland Curdt für seine kollegiale und freundliche Aufnahme, sowie dem ganzen Presbyterium. Meine Frau und ich freuen uns auf weitere Wochen in Baden. Wir werden im September wieder hier sein. Auf zwei Veranstaltungen freue ich mich besonders: einmal auf den Gottesdienst im Grünen auf der „Genussmeile“ mit dem Thema: „Spar deinen Wein nicht auf für morgen. (9. September, 11 Uhr, Nähe Stand 20, Weingut Franz Schwabl) Sind Freunde da, so schenke ein!“ oder wie Konstantin Wecker dichtete: „Wer nicht genießt, ist ungenießbar“. Und zweitens zum geplanten Gottesdienst mit dem Thema: „Weinlese“ – ein fiktiver Streifzug mit Musik und Texten zu Wein. (16. September, 18 Uhr, Evangelische Kirche Baden) Wenn sich der Sommer verabschiedet und die Tage kürzer werden, beginnt die Weinlese. Dann haben die ersten Trauben den gewünschten Reifegrad erreicht. Die Traubenernte bringt dem Winzer den Lohn für alle Arbeit, die vom Rebschnitt an über das ganze Jahr geleistet wurde. Auch wir erfreuen uns an dieser herrlichen Schöpfungsgabe und ich grüße Sie mit einem Wort von Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach: „Wer die materiellen Genüsse des Lebens seinen idealen Gütern vorzieht, gleicht dem Besitzer eines Palastes, der sich in den Gesindestuben einrichtet und die Prachtsäle leerstehen lässt.“

Ihr Urlauberseelsorger  
Gerhard A. Romppel Pfarrer i.R.



Pfarrer Romppel war beim heurigen Sommerfest zu Gast und war aktiver Part bei unserer Veranstaltungsreihe „Die Rose in Wort & Klang“ ...

### GOTTESDIENSTHINWEISE (WEITERE INFORMATION S. 34)

■ 09.09.	11:00 Uhr	„Gottesdienst im Grünen“	Pfarrer i. R. G. A. Romppel
■ 16.09.	18:00 Uhr	„Weinlese“	Pfarrer i. R. G. A. Romppel